



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unseres Instituts,



unsere Welt und auch die Arbeit unseres Instituts wird immer internationaler. Der fruchtbare Aus-

tausch mit Kolleginnen und Kollegen in anderen Ländern war für uns schon immer eine wichtige Bereicherung. Dank des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU, in dem zwei unserer neuen Projekte gefördert werden, und einer Unterstützung des Commonwealth Funds, können unsere Kooperationen nunmehr noch weiter intensiviert werden.

Die dabei bearbeiteten Themen sind sehr unterschiedlich und reichen vom Medizinischen Zuhause (Medical Home) für chronisch kranke Patienten bis zur Patientensicherheit in der Primärversorgung.

Die Wurzeln unserer Aktivitäten sind und bleiben aber auch weiterhin in der Region, in der wir leben und arbeiten. Zur Pflege und Intensivierung unserer guten Zusammenarbeit mit hausärztlichen Praxisteams vor Ort laden wir alle Interessierten ganz herzlich zum 2. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin am 9. Mai ein. Mehr über diese und weitere Themen haben wir nachfolgend „kurz und kn@pp“ für Sie zusammengestellt. Viel Spaß beim Lesen!

Ferdinand M. Gerlach

Internationale Studie zum Thema „Medical Home“

In Kooperation mit vier anderen Partnern aus Europa und mit Unterstützung des Commonwealth Fund führt das Institut für Allgemeinmedizin eine Studie zum Thema „Medical Home“ durch.

In einem „Medical Home“ leitet ein(e) Arzt/Ärztin ein ganzes Team von Gesundheitsprofessionen und garantiert eine umfassende, individuelle und gemeindenahere Behandlung. Durch Services wie erweiterte Öffnungszeiten, Gruppensprechstunden und Telefonsprechstunden wird ein verbesserter Service für Patienten geschaffen. Das „Medical Home“-Konzept führt zu einer besseren Behandlungsqualität, und zu weniger Behandlungsfehlern und Doppeluntersuchungen und so zu höherer Patientenzufriedenheit. Ziel unserer Studie ist es zu untersuchen, ob das Medical Home Konzept zu einer Verbesserung der Versorgung insbesondere von chronisch kranken Patienten führt. Dazu werden 50 chronisch kranke Patienten aus 36 Hausarztpraxen vom Institut für Allgemeinmedizin mittels eines kurzen schriftlichen Fragebogens befragt. Mit ausgewählten Hausärzten werden zusätzlich telefonische Interviews (Dauer ca. 10-15 Min.) durchgeführt. Start ist März/April 2009, das Ende wird im Februar 2010 sein.

Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte bei:

Kontakt:
Dr. med. Antje Erler, MPH
069-6301-41 32 oder -5687
erler@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Aus Fehlern lernen

Zusammen mit Partnern aus Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, Polen und Dänemark nimmt das Institut für Allgemeinmedizin an einer internationalen Studie zur Patientensicherheit in der Primärversorgung teil. Das Projekt mit dem Namen *LINNEAUS-EURO-PC (Learning from International Networks About Errors and Understanding Safety in Primary Care, EUROpa)* wird von der EU finanziert. Unsere Aufgabe ist die Entwicklung eines Kategoriensystems zur Fehlerklassifikation und die Entwicklung von Fehlerberichtssystemen für europäische Gesundheitssysteme. Außerdem unterstützt das Institut für Allgemeinmedizin die Partner in anderen Teilprojekten, bei denen es um die Themen Patientensicherheitskultur, Medikationsfehler, diagnostische Fehler und Lernen von Patientensicherheit geht. Start des Projekts ist Frühjahr 2009; insgesamt läuft es über die Dauer von 4 Jahren.

Falls Sie Interesse an weiteren Informationen haben, wenden Sie sich gern an:

Kontakt:
Dr. med. Barbara Hoffmann, MPH
069-6301-7152 oder -5687
hoffmann@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

30.09. – 03.10.2009
43. Kongress für Allgemein-
medizin, zusammen mit dem
Deutschen Kongress für Versor-
gungsforschung, Heidelberg



Optimierung der Medikation bei multimorbiden älteren Patienten

Das Institut für Allgemeinmedizin beginnt im März 2009 eine Studie in der Hausarztpraxis, bei der das Medikamentenregime älterer multimorbider Patienten unter die Lupe genommen wird. Gerade Hausärzte stehen häufig vor der Herausforderung, eine Vielzahl verschiedener Medikamente bei diesen Patienten unter einen Hut bringen zu müssen, dabei erhöht schon die Gabe von mehr als 5 Medikamenten das Risiko für unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) und -interaktionen. Bei der Optimierung der Therapie müssen nicht nur diese gesundheitlichen Risiken, sondern auch die Sicht der Patienten Berücksichtigung finden. Dabei kann ein computergestütztes Entscheidungsunterstützungssystem (AiD) helfen, das in der Studie weiterentwickelt werden soll. Zudem werden alle eingenommenen Medikamente sowie Symptome potentieller UAW unter Mitwirkung einer Medizinischen Fachangestellten der Praxis detailliert erfasst und vom Arzt unter Berücksichtigung der Perspektive des Patienten bewertet. Wir suchen sowohl für eine Pilotstudie im Jahre 2009 (Dauer: ca. 6 Monate), wie auch für eine Hauptstudie ab dem Jahre 2010 (Studiendauer ca. 12-18 Monate) interessierte Hausärzte.

Wenn Sie sich vorstellen können, an der Studie teilzunehmen, würden wir uns über Ihre Rückmeldung sehr freuen.

Kontakt:

Dr. med. Christiane Muth, MPH
Tel: 069-6301-4149 / -5687

muth@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Sicherheitskultur in deutschen Hausarztpraxen

In einer bundesweiten Untersuchung wollen wir erfahren, was die Sicherheitskultur in deutschen Hausarztpraxen ausmacht. Es interessiert uns aber nicht nur die aktuelle Situation, sondern auch, wie man Sicherheitskultur beeinflussen kann.

Dazu wird in einem regionalen Teilprojekt untersucht, welche Effekte die Frankfurter Patientensicherheitsmatrix (FraTrix) auf die Praxis, ihr Fehlermanagement und ihre Sicherheitskultur hat.

Mit FraTrix schätzt das Praxisteam den eigenen Umgang mit Patientensicherheit ein und bestimmt Maßnahmen zu ihrer Verbesserung.

Gern können Sie sich an uns wenden, wenn Sie mehr über diese Studie erfahren wollen:



Kontakt:

Dr. med. Barbara Hoffmann, MPH
069-6301-7152 oder -5687

hoffmann@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

2. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin: Jetzt online

Beim 2. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin erwarten Sie 24 Workshops, eine Führung, ein Vortrag über Anatomische Anekdoten und ein Lehrärztetreffen.

Ein Teil der Workshops, die im letzten Jahr angeboten wurden, werden wegen der großen Nachfrage auch 2009 wieder angeboten. Dazu gehören die Themen: Notfälle in der Praxis, Qualitätsmanagement, Reisedizin, und viele mehr.

Neue Workshops gibt es zu den Themen:

Kommunikationstraining
Partizipative Entscheidungsfindung
Hygieneplan in der Arztpraxis
Adipositasmanagement
Komplementärmedizin
und und und

Interessenten können sich auf unserer Homepage

<http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/>

informieren und per Fax anmelden.

Save the date!
2. Frankfurter Tag
der Allgemeinmedizin
am 9. Mai 2009

Newsletter kostenlos abonnieren

Wollen Sie unseren Newsletter „kurz und kn@pp“ einmal im Quartal kostenlos erhalten?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an:
kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Redaktion:

Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH, (V.i.S.d.P.)
Dr. phil. Dipl.-Psych. Corina Gütthlin
kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
Ausgabe: Februar 2009